

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Kilchberg/Zürich, 1956-05-22

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Erika Mann
Kilchberg/Zürich
Am 22. Mai 1956

Geliebter Schatz, -

sei in Kürze, wenngleich mit reichlich Würze bedankt für Deinen Freudenpost vom 17. Nein, ich werde die Liste gewiss nicht verlieren, (will sie gleich zu den lebenswichtigsten Verträgen legen) und dies umso weniger, als ja die Zeit, die wir allenfalls haben, weit kürzer bemessen ist, als ich mirs erträumt. Wenn nur ich zwischen dem 11. und 16. Juli wenigstens ganz zur Verfügung stehe! Wie die Filmdinge liegen, weiss ich das nie genau und bin auch, o Schand! nie eigentlich Herrin meiner selbst. Immerhin stelle ich mir vor, dass sowohl Mielein als ich - wo dies irgend tunlich - auch nach Bern kommen wollen, zum Konzert. Mielein, die zur Zeit bei Medi weilt, ist leider dort unten erkrankt. Vor allem die Leber scheint involviert, aber noch lässt sich nicht sagen, wie leicht oder weniger leicht die Sache ist, mir schafft sie in jedem Falle den lebhaftesten Kummer.

Wenn alles mit rechten Dingen zuginge, müsste mein Büchlein, "Das Letzte Jahr" Euch noch zu Hause erreichen. Kann sein, dass auch ein Meisterwerk von Moni Euch noch dort betrifft, über dessen Publikation ich mich - vielleicht unverhältnismässig heftig - grämen muss. Hat doch das Geschöpf in einer Art von Autobiographie, die es schuf, sich den Zauberer zum Helden genommen, nun sieht es doch so aus, als hätten in scheusslichem Konjunkturerifer gleich zwei Töchter von T.M. sich dieses Gegenstandes literarisch bemächtigt. Dabei kannte nicht nur, wie Du weisst, das liebe "Mönle" den Z. beinahe gar nicht, - sie war überdies von Mielein unterrichtet davon, dass ich, quasi im Auftrage der Familie und im de facto Auftrage des Verlages an einer Schrift arbeitete, die unter anderem die Krankheitsgeschichte endgültig klar und richtig stellen sollte. Bei Lichte besehen, - es ist unvermeidlich und keineswegs "unverhältnismässig", wenn das ekle Vorkommnis mir nahe geht.

Sei umhalst, grüsse mir den Kuzi, - auch den K.L., und auf ziemlich bald denn also!

